FEUERWEHR
Gemeinde Laufach

JAHRBUCH

2007

::: Inhalt

::: Inhalt 2
::: Impressum 2
::: Vorwort 3
::: Unser Leitbild 4
::: GemEINSam im EINSatz 4
::: Technik 5
.: Ausrüstungsergänzung 5
.: Gerätewarttätigkeiten 6
.: Fahrzeuge 7
::: Dienstbetrieb 10
.: Nachrichten aus dem Dienstbetrieb 10
.: Einsätze 12
.: Personal 13
.: Organisation 14
::: Ausbildung 16
.: Truppmannlehrgang 2006-2007 16
.: Allgemeinübungen und Schulungen 16
.: Montagsübungen 16
.: Lehrgang Absturzsicherung 17
.: Absolvierte externe Lehrgänge 17
.: Aussichten / Wünsche / Verschiedenes ... 18
::: Jugendarbeit 18
.: Personal 18
.: Ausbildung 19
.: Zeltlager in Großwelzheim 19
.: Allgem. Jugendarbeit / Vereinsarbeit / Freizeitaktivitäten 19
.: Credits – Die Jugend Dankt 20
::: Fachdienste und Stabstellen 22
.: Abschnittsführungsstelle 22
.: First Responder 22
.: Atemschutz 23
.: Öffentlichkeitsarbeit 24
::: Besondere Einsätze 2007 26
::: Feuerwehrvereine 31
.: Feuerwehrverein Frohnhofen 31
.: Feuerwehrverein Hain i.Sp. 31
.: Feuerwehrverein Laufach 31

Veröffentlicht zur
Dienstversammlung der FEUERWEHR Gemeinde Laufach
am 23. Februar 2008
Stand der Daten:
31.12.2007 bzw. 01.02.2007

::: Impressum

Herausgeber:
FEUERWEHR Gemeinde Laufach
© 2008[2]

Raiffeisengasse 8
63846 Laufach
Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit
Christian Strecker

Textbeiträge
Andreas Franz, Albrecht Geis, Daniel Büttner, Michael Burger, Tobias Eckerth, Christian Strecker, Martin Schwarz

Bildredaktion:
Christian Münstermann, Martin Schwarz
Christian Strecker

Auflage:
200 Stück

Druck
Schramm Kopier- und Medientechnik
Hanauerstr. 19
63739 Aschaffenburg

::: Vorwort

Mit dem dritten Jahrbuch als Jahresbericht der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* muss ich zum ersten Mal über 200 Einsätze in einem Jahr berichten.
Noch nie in ihrer Geschichte wurde die Laufacher Feuerwehr so intensiv gefordert wie im Jahr 2007.

Zweiundsiebzig Alarmierungen betrafen die First Responder. Bei jedem dieser Einsätze ging es um Leben und Gesundheit von Menschen. Mit einem Zeitvorteil von im Durchschnitt sieben Minuten konnte effektiv Hilfe geleistet werden. Bei einem Waldarbeiterunfall am Schwarzkopf-tunnel hätte ohne den umfangreichen Feuerwehreinsatz keine Rettung erfolgen können. Die First Responder der Feuerwehr arbeiten sicher und zuverlässig, was sich in einer 100-prozentigen Ausrückesicherheit zeigt. Dies ist auch notwendig. Verantwortungsvolle Menschenrettung duldet keine Experimente.

Zu 19 Brandeinsätzen wurde alarmiert. Fünf davon stellten sich als Fehlalarme heraus.
Technische Hilfe war in 108 Fällen gefordert. Beim Orkan Kyrill wurde unter Lebensgefahr der Einsatzkräfte Personen, die in den Waldgebieten eingeschlossen waren, befreit. Hier sollte in Zukunft eine rechtzeitige Sperrung der Straßen und Zufahrten zu den Waldgebieten unser Risiko mindern.

2007 konnte die Ersatzbeschaffung für unser LF 16 realisiert werden. Zum Jahresende konnte das neue HLF 20/16 in Dienst genommen werden. Mit neuer Technik hoffen wir auf eine Vereinfachung unserer Arbeit.

Für 2008 steht die Beschaffung neuer Einsatz-kleidung an. Durchnässte Schurwollkleidung ist in Zeiten von technischen Fasern nicht mehr verantwortbar.

Auch ist für 2008/2009 die Beschaffung eines Kommandowagens beantragt. Die Finanzierung kann komplett über angesparte Personal - Einsatzgebühren erfolgen. Der Fahrzeugunter-halt ist über das Budget gedeckt. Die Notwen-digkeit der Beschaffung wurde eingehend dargelegt.

Bei der Umsetzung des Verkehrskonzeptes des neuen Kreisels auf der B26 und der damit verbundenen Veränderungen um des GH Laufach erwarten wir vorausschauende Planungen und die Berücksichtigung der Feuerwehrinteressen.

Allen Verantwortlichen in der Gemeinde-verwaltung, dem Bürgermeister und dem Gemeinderat danke ich für die positiven Beschlüsse und die Unterstützung im Jahr 2007.

Mit dem Jahrbuch 2007 möchte ich mich nach nunmehr 19 Jahren als Leiter der Feuerwehr zurückziehen und die Verantwortung in jüngere Hände weitergeben.
Meinem Nachfolger im Amt wünsche ich ein glückliche Hand und das notwendige Gespür für die Führung der Einsatzkräfte.

Der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* wünsche ich immer schnelles Ausrücken, erfolgreiche Arbeit und gesunde Rückkehr zum Gerätehaus.

Laufach, im Januar 2008

Albrecht Geis
Leiter der Feuerwehr

::: Unser Leitbild

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* ist eine Einrichtung der Gemeinde Laufach für ihre Bürger.

Im Mittelpunkt unserer freiwilligen Tätigkeit stehen Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte in außergewöhnlichen Situationen.

Unser Ziel ist die Abwehr von Gefahren in unserer Gemeinde. Wir leisten unsere Aufgaben im Team.

Dieses Ziel erreichen wir durch Motivation, Flexibilität, Aufgeschlossenheit und Fachkompetenz.

- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* ist das kompetente Team zur sach- und fachgerechten Hilfe bei Bränden, Unglücksfällen, akuten medizinischen Notfällen, Notständen und Katastrophen.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* leistet neben der Gefahrenabwehr einen wesentlichen Beitrag zur Schadensverhütung durch vorbeugenden Brand- und Umweltschutz sowie Beratung und Schulung.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* garantiert hohe Sicherheit; rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* sichert durch ständige Ausbildung und Übung ihre Leistungsfähigkeit.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* erreicht Zufriedenheit und Vertrauen der Mitbürger durch Zuverlässigkeit und Qualität ihrer Arbeit.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* stellt den Menschen in den Mittelpunkt ihres Denkens und Handelns als Voraussetzung für den Erfolg. Sie leistet Hilfe vorbehaltlos und ohne Ansehen von Hautfarbe, Herkunft und Religion derer, die Hilfe bedürfen.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* genießt die Unterstützung der drei Feuerwehrvereine in Laufach, Hain und Frohnhofen.

::: GemEINSam im EINSatz

Die Feuerwehr Laufach ist bekannt für Innovationen. Die größte Veränderung des Feuerwehrwesens in Laufach war mit Sicherheit die erfolgreich abgeschlossene Fusion der drei ehemals eigenständigen Wehren Frohnhofen, Hain und Laufach zur *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*.

Unter dem Projektnamen „Feuerwehr 200x" erfolgte im Zeitraum von 1998 bis 2004 die Umstrukturierung der Feuerwehren in Laufach mit dem Ziel der Optimierung von Ausrüstung und Ausbildung sowie dem Zusammenschluss zu einer gemeinsamen Wehr.

Einer der Schwerpunkte unserer Arbeit muss weiterhin die Zusammenführung des Einsatzpersonals zu einer harmonisch arbeitenden Mannschaft sein.

Dort sollen Feuerwehrdienstleistende vom 12. bis zum 60. Lebensjahr, Frauen und Männer, mit Ausbildung vom Schüler bis zum Akademiker, ehrenamtlich und zudem aus drei Feuerwehrvereinen, aus drei Ortsteilen harmonisch zusammenarbeiten. Auch 2007 ist uns dies gelungen.

Damit das auch so bleibt, müssen Kameradschaft und Ehrlichkeit gepflegt werden. Jeder Aktive muss auch zu dem stehen, was er sagt - auch wenn ggf. sachliche Kritik geäußert wird. Die Führungskräfte unserer Feuerwehr sind für jegliche Zusammenarbeit offen.

Wir laden ein zur Mitarbeit auf allen Ebenen. Denn wer mitarbeitet, entscheidet mit – und über ihn wird nicht entschieden.

::: Technik

„Taktik ohne Technik ist hilflos – Technik ohne Taktik ist sinnlos" – ein alter Feuerwehrspruch, der das Wechselspiel des „richtigen Geräts" mit der „richtigen Handhabung" aufzeigt.

Fakt ist: die Technische Komponente, also Fahrzeuge, Geräte und Material wurde in den vergangenen Jahren durch die Gemeinde Laufach gezielt gefördert, zeitgemäß ergänzt und zukunftsweisend verstärkt. Damit verbunden ist jedoch auch ein entsprechender Aufwand für Unterhalt, Pflege und Sicherheitsprüfung, der unter der Leitung von Hubert Bachmann von zwei Teilzeit-Gerätewarten und von zehn ehrenamtlichen Gerätewarten aufgebracht wird.

.: Ausrüstungsergänzung

Neubeschaffungen 2007

Das Jahr 2007 stand ganz im Zeichen der Ersatzbeschaffung des HLF 20/16. Das Fahrzeug konnte kurz vor Weihnachten termingerecht bei der Fa. Ziegler abgeholt werden. Der Finanzrahmen wurde nicht nur eingehalten, sondern durch vielfältige Bemühungen sogar unterschritten.

Ein Schnelleinsatzzelt wurde beschafft und kann zum Jahresbeginn 2008 in Dienst gestellt werden. Die Stiefelwaschanlage im GH Laufach wurde erneuert. Zwei Atemschutzgeräte, für die es keine Ersatzteillieferung mehr gab, wurden durch Neugeräte ersetzt. Diverse Kleinteile ergänzten zudem die Einsatzausrüstung.

Beschaffungsplanung 2008

Für 2008 steht die komplette Neubeschaffung von persönlicher Einsatzkleidung an. Die bisherige Schurwollkleidung ist nicht mehr für unsere Einsatzzwecke geeignet. Hier sind im Vorfeld umfangreiche Praxisversuche erfolgt. Die Angebote liegen vor und erwarten die Umsetzung, sobald der Gemeinderat grünes Licht gibt.

Ebenfalls beantragt wurde die Beschaffung eines Kommandowagens. Die Notwendigkeit wurde hinreichend begründet. Die Finanzierung ist über die vorhandenen Rückstellungen aus den Einsatzgebühren in vollem Umfang möglich. Der Unterhalt kann über die Budgetmittel erfolgen.

.: Mobiler Rauchverschluss

Brandneu im Bestand der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* ist ein mobiler Rauchabschluss System Reick.

Das Gerät ist eines von fünf Geräten, die die Versicherungskammer Bayern an die Feuerwehren im Landkreis Aschaffenburg im Rahmen der Landesverbandsversammlung in Bad Gögging am 14. Oktober 2007 übergeben hatte.

Das Losglück sorgte dafür, dass die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* als eine der ersten Feuerwehren im Landkreis von dem Beschaffungs- und Sponsoringprogramm der Versicherungskammer profitiert.

Anwendung des Rauchverschlusses bei einer Übung
Bildquelle: Feuerwehr Saalfelden (Österreich)

Mit dem Rauchverschluss kann die Feuerwehr die Ausbreitung von Brandrauch sehr viel besser als bisher kontrollieren und begrenzen. Bei Brandsimulationsrechnungen konnte der Einfluss einer in eine Wohnungstür eingebauten Rauchschürze sehr leicht simuliert werden. Es konnte dabei nachgewiesen werden, dass in vielen Fällen bereits die Abdichtung der oberen Türhälfte zu einer gravierenden Reduzierung der Rauchausbreitung in den Treppenraum führt.

Der mobile Rauchverschluss reicht bis zum Boden und lässt lediglich einen schmalen Durchlass beispielsweise für Schläuche. In wenigen Sekunden von nur einer Person einzubauen, bildet der mobile Rauchverschluss eine weitere entscheidende Verbesserung für den Innenangriff.

.: Gerätewarttätigkeiten

.: Wartung und Instandhaltung

Die meiste Arbeitzeit wurde benötigt, um „alles am Laufen zu halten". Das war z.B.:

- Reparatur und Pflegearbeiten
- Monatliche und Jährliche Wartungsarbeiten
- Jährliche Überprüfungen
- Fahrzeuge einsatzbereit halten
- Werkstatt- und sonstige Fahrten
- Einbau- und Umbauarbeiten
- Pumpenpflege und Reparatur
- Beseitigung von Rostmängeln
- Schlauchpflege und natürlich auch Schlauchreparatur

Werkstattfahrten und Besorgungen

16 Werkstatt-Fahrten (TÜV, Bremsen SP, sonstige größere Reparaturen)

21 Besorgungs-Fahrten bzw. sonstige Fahrten (Materialbesorgung, Probefahrt usw.).

Umbau- und Reparaturarbeiten

Besonders viel Zeit haben hier in Anspruch genommen:

- Umbau der Hydraulischen Rettungsgeräte (Tausch RW2 – LF bzw. HLF)
- Instandhaltung am LF 16, Vorbereitung zum Verkauf

Schlauchpflege

Die Schlauchpflege im Jahr 2007 beinhaltete folgende Arbeiten:

- Abdrücken von Schläuchen
- Reparieren und Einbinden von Schläuchen
- Reinigen und Trocknen von Schläuchen

In Zahlen waren dies:

148 Gewaschene B-Schläuche 20m
50 Gewaschene B-Schläuche 15m
163 Gewaschene C-Schläuche 15m
12 Gewaschene C-Schläuche Div.
47 Gewaschene B-Schläuche Div.
6 Gewaschene D-Schläuche Div.
6600 Meter gewaschenen Schlauchlänge gesamt

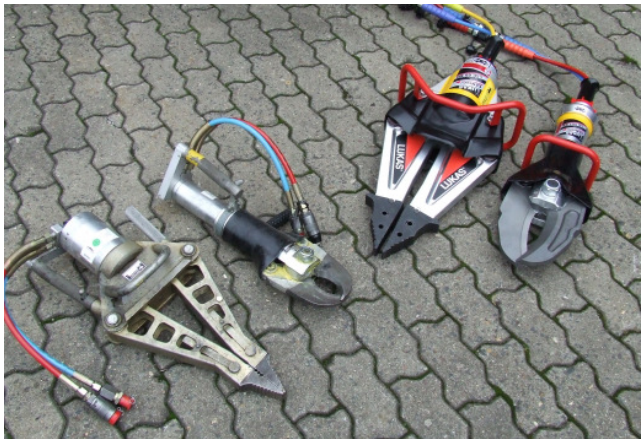
Herzlichen Dank an Marco Laske, Markus Böttner und alle weiteren Fachgerätewarte, ohne deren Arbeit kein sicherer Einsatzbetrieb möglich wäre.

Neue Hydraulische Rettungstechnik

Im Vorfeld der Beschaffung des Hilfeleistungslöschfahrzeugs HLF 20/16 wurden bereits die Hydraulischen Rettungsgeräte ausgeliefert: ein Spreizer LUKAS LSP 60 EN, eine Schere LUKAS Typ LS 501 EN nebst Hydraulikaggregat PS-6 R. Die Geräte haben die derzeit höchste verfügbare Leistungsklasse und wurden insbesondere im Hinblick auf die aktuelle Automobiltechnik angeschafft, weil die mittlerweile im KFZ durchgehend verwendeten hochfesten Materialien an der Fahrgastzelle und im Seitenaufprallschutz mit den herkömmlichen hydraulischen Geräten nicht mehr geschnitten werden können.

Der neue Gerätesatz wurde von Gerätewart Marco Laske auf den RW2 eingebaut, um auch überörtlich verfügbar zu sein. Der bisher auf dem RW2 verlastete Satz wird im HLF 20/16 untergebracht. Der 20 Jahre alte Rettungssatz des LF 16 wird somit zum Reservesatz.

Mit der Tauschaktion wird auch der erste Laufacher Rettungssatz endgültig ausgesondert. Die Geräte haben annähernd 30 Jahre auf dem Buckel und wurden 1978 auf dem damaligen Kreistanklöschfahrzeug untergebracht.



Vergleich zwischen Schere und Spreizer Baujahr 1978 und dem aktuellen Gerät.

.: Fahrzeuge

Zum 31.12.2007 verfügt die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* über die folgenden Fahrzeuge:

VORAUSRÜSTWAGEN VRW

Fahrgestell	Mercedes 320 GE
Aufbau	Barth
Zul. Gesamtmasse:	3.500kg
Baujahr:	1996
Funkrufname:	Florian Laufach 69/1
Standort:	GH Laufach

Der VRW dient der schnellen Hilfe bei Verkehrsunfällen, Fahrzeugbränden und der qualifizierten Notfallhilfe (First Responder). Es ist mit Seilwinde, eingebautem Stromerzeuger, hydraulischem Rettungssatz und –zylindern und einer Löschanlage ausgerüstet. An Notfallausrüstung befindet sich ein AED, EKG/Defi, Kreislauf- und Beatmungskoffer, Halskrausenset, Burn Towel, Vakuummatratze und Schaufeltrage im Fahrzeug.

NEU: HILFELEISTUNGS-LÖSCHGRUPPENFAHRZEUG HLF 20/16

Fahrgestell:	Mercedes 1529 AF
Aufbau:	Ziegler
Zul. Gesamtmasse:	14.500kg
Baujahr:	2007
Funkrufname:	Florian Laufach 40/1
Standort:	GH Laufach

Das Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug HLF 20/16 ist das universelle Erstangriffsfahrzeug der Wehr und dient gleichermaßen der Brandbekämpfung und der Technischen Hilfe. Es kann eine Besatzung von 1/8 aufnehmen. Der Löschwassertank fasst 2000l Wasser und 200l Schaummittel. Die Pumpe leistet 2000l/min bei 10 bar.

Drei Pressluftatmer im Mannschaftsraum gestatten schnelle Rüstzeit des Angriffstrupps. Ein hydraulischer Rettungssatz, betriebsbereit angeschlossen, sowie ein Stromerzeuger werden mitgeführt. Zusatzbeladung: Elektro-Tauchpumpe, Drucklüfter, Sprungretter, Verkehrssicherungsgerät auf Haspel.

↘ „Nachrichten aus dem Dienstbetrieb"

MEHRZWECKFAHRZEUG MZF

Fahrgestell:	MB Sprinter 313CDI
Aufbau:	Hensel
Zul. Gesamtmasse:	2.800kg
Baujahr:	2002
Funkrufname:	Florian Laufach 11/1
Standort:	GH Frohnhofen

Das Mehrzweckfahrzeug dient der Material- und Personalnachführung bei größeren Einsätzen. Es hat 8 Sitzplätze und ist mit zwei Funkgeräten im 4m-Band, einem Klapptisch sowie mit Verkehrssicherungs- und medizinischem Gerät bestückt. Im Rahmen des landkreisweiten Messkonzepts bei Gefahrguteinsätzen wird es als Messfahrzeug verwendet. Auch können diverse Kleineinsätze, z.B. Insektenbekämpfung, mit diesem Fahrzeug abgewickelt werden.

TANKLÖSCHFAHRZEUG TLF 16/25

Fahrgestell:	MB 1120 AF
Aufbau:	Ziegler
Zul. Gesamtmasse:	12.000kg
Baujahr:	1992
Funkrufname:	Florian Laufach 21/1
Standort:	GH Laufach

Das Tanklöschfahrzeug 16/25 dient zur Brandbekämpfung und kann eine Löschstaffel mit der Besatzung 1/5 aufnehmen. Zusatzbeladung: Beleuchtungssatz, Tauchpumpe Motorsäge, Stromerzeuger 5 kVA, Monitor (1200l/min).

TANKLÖSCHFAHRZEUG TLF 8/18

Fahrgestell:	MB Unimog U1300L
Aufbau:	Thoma
Zul. Gesamtmasse:	10.500kg
Baujahr:	1990/2002
Funkrufname:	Florian Laufach 22/1
Standort:	GH Hain

Das TLF 8/18 mit 3 Mann Besatzung ist auf dem hochgeländegängigen Unimog-Fahrgestell U1300L aufgebaut. Es dient der einfachen Brandbekämpfung, vor allem bei Wald- und Flächenbränden, sowie der einfachen technischen Hilfeleistung, u.a. mit einer eingebauten Frontseilwinde.

SCHLAUCHWAGEN SW 2000

Fahrgestell:	MB 1222 AF
Aufbau:	Ziegler
Zul. Gesamtmasse:	12.000kg
Baujahr:	1992
Funkrufname:	Florian Laufach 88/1
Standort:	GH Frohnhofen

Der Schlauchwagen dient in erster Linie zur Verlegung von Schlauchleitungen bei langen Förderstrecken und zum Nachschub von wasserfördernden Armaturen. Heckseitig sind 1200 m B-Schlauch in Buchten untergebracht. Seitlich ist eine TS 8/8 eingeschoben. Weiterhin ist er mit einem Stromerzeuger 5 kVA, zwei Elektrotauchpumpen 400 l/min sowie dem Drucklüfter und Beleuchtungsmaterial bestückt.

Das Fahrzeug wurde ursprünglich vom Landkreis Aschaffenburg beschafft und später kostenlos an die Gemeinde Laufach abgegeben.

GERÄTEWAGEN LOGISTIK GW-L

Fahrgestell:	MAN 10.153
Aufbau:	Assmann
Zul. Gesamtmasse:	10.500kg
Baujahr:	1996
Funkrufname:	Florian Laufach 81/1
Standort:	GH Hain

Der GW-Logistik, auch kurz LKW genannt, dient wegen seines Aufbaus mit Plane und 1-Tonnen-Ladebordwand in erster Linie als Nachschub-fahrzeug. Permanent mitgeführt werden 4 Atemschutzgeräte, ein Hebesatz nach Richtlinie Bayern, eine TS 8/8 sowie weitere Kleinteile. Es ist ausreichend zusätzliche Ladefläche zur Aufnahme von weiteren Einsatzmitteln in Gitterboxen auf der Pritsche vorhanden.

RÜSTWAGEN RW2

Fahrgestell:	IVECO 135 E 24
Aufbau:	Magirus
Zul. Gesamtmasse:	12.000kg
Baujahr:	2001
Funkrufname:	Florian Laufach 61/1
Standort:	GH Laufach

Der Rüstwagen RW 2 mit Allradantrieb dient zur Durchführung nahezu aller Technischen Hilfeleistungen, auch größeren Umfangs und besitzt hierfür eine festeingebaute maschinelle Zugeinrichtung (50 kN), einen festeingebauten Generator (20 kVA) sowie einen fest montierten teleskopierbaren Lichtmast mit zwei Flutlicht-strahlern.

Die feuerwehrtechnische Beladung besteht aus Hydraulikaggregat, Rettungsschere, Spreizer, Elektrowerkzeug, Kettensäge, Trennschleifer, Stahlseile und Schäkel, Kabeltrommeln, Winden, Äxte, Schaufeln sowie tragbarer Stromerzeuger, Be- und Entlüftungsgerät, Hydrozylinder, Brennschneidgerät, Rüsthölzer, Hebe- und Dichtkissen, etc. Zur Wasserrettung wird ein Schlauchboot mitgeführt.

Eine umfangreiche Ölwehrausrüstung und Chemieschutzanzüge werden zur Bekämpfung von Mineralöl- und Gefahrgutunfällen eingesetzt.

SCHAUM/WASSER-WERFERANHÄNGER SWA

Der Wasserwerfer hat eine Durchflussleistung von 1600 l/min bei 8 bar. Die Wurfweite beträgt ungefähr 60m. In den beiden Tanks auf den Seiten sind je 110l Schaummittelkonzentrat.

LICHTMASTANHÄNGER FwA-LIMA

Das Fahrzeug ist auf einem 1,6t-ALKO Chassis mit 80km/h-Achse aufgebaut. Der 15 kVA-Gene-rator wird von einem super-schallgedämpften Wilson-Dieselaggregat (65dB) angetrieben, hat einen 32A Drehstromausgang sowie einen 16A-220V-Anschluss. Der Lichtmast selbst ist hydrau-lisch auf 9m Lichtpunkthöhe ausfahrbar und mit sechs 1.500W-Scheinwerfern ausgestattet.

PULVER-LÖSCHANHÄNGER P 250

Der Pulverlöschanhänger P 250 (Hersteller: Minimax) wurde 1999 in Dienst gestellt. Sein Einsatzzweck ist die Bekämpfung von Gas-, Flüssigkeits- und Fahrzeugbränden. Die 250kg Löschpulver werden über zwei Pulverrohre abgegeben.

Aus dem Einsatzbetrieb genommen und am 04.02.2008 an die Feuerwehr Eichenberg abgegeben wurde das

LÖSCHGRUPPENFAHRZEUG LF 16

Fahrgestell:	MB 1222 AF
Aufbau:	Ziegler
Zul. Gesamtmasse:	12.500kg
Baujahr:	1986
Funkrufname:	Florian Laufach 40/1
Standort:	GH Laufach
Im Dienst:	1986 - 2008

::: Dienstbetrieb

Der Dienst- und Einsatzbetrieb einer Feuerwehr entspricht dem „operativen Geschäft" eines Wirtschaftsunternehmens, also der Bereich der eigentlichen Zielerfüllung.

Zwei kleine, aber feine Unterschiede zu einem Wirtschaftsunternehmen:

1.: Das Personal, sprich die Mitarbeiter, arbeiten freiwillig und unentgeltlich

2.: Die Feuerwehr erzielt keinen materiellen Gewinn, im Gegenteil: sie kostet. Allerdings: Für den Mitbürger bedeutet Feuerwehr einen unverzichtbaren Gewinn an Sicherheit.

.: Nachrichten aus dem Dienstbetrieb

Beschaffung des HLF 20/16

Das Dienstjahr 2007 war maßgeblich geprägt von den Aktivitäten zur Beschaffung des Hilfeleistungslöschfahrzeugs HLF 20/16 als Ersatz für das mittlerweile fast 22 Jahre alte Löschgruppenfahrzeug LF 16. Das HLF ist das künftige Ersteinsatzfahrzeug der Wehr.

Neu und Alt stehen sich gegenüber

Die Definitions-, Ausschreibungs- und Angebotsphasen lagen in der zweiten Hälfte des Jahres 2006. Die folgenden Meilensteine waren

- Einstimmiger Beschluss des Gemeinderates am 05.Februar 2007
- Vorzeitige Beschaffungsfreigabe durch die Regierung von Unterfranken am 28. Februar 2007
- Auftragsvergabe durch die Gemeindeverwaltung am 06. März 2007
- Konstruktionsgespräch bei der Fa. Ziegler am 27. Juni 2007
- Rohbauabnahme am 13. November 2007
- Endgültiger Zuwendungsbescheid am 30. November 2007
- Abholung am 18. Dezember 2007
- Beklebung in Eigenleistung vom 08. bis 11. Januar 2008
- Ausbildung am Fahrzeug zwischen dem 19. Dez.2007 und dem 27. Jan. 2008
- Umbau- und Ergänzungsarbeiten zwischen dem 27.12.07 und dem 24.01.08
- Indienststellung am 28. Januar 2008

Das Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20/16 ist ein Mercedes-Benz Atego 1529, mit Aufbau von Ziegler aus Giengen. Die Mehrzahl der Beladung liefert ebenfalls Ziegler, die hydraulischen Rettungsgeräte die Fa. Schimpf aus Aschaffenburg.

An dieser Stelle ein dickes Dankeschön an die Mitarbeiter im Arbeitskreis „Fahrzeugbeschaffung", in erster Linie an Christian Münstermann, Hubert Bachmann, Hans-Peter Völker, Albrecht Geis II, Christian Strecker und Marco Laske.

Räumungs- und Löschübung in der Volksschule Laufach

Für kurze Zeit war am 24. Mai 2007 um 09.00 Uhr ein Traum der Laufacher Schüler wahr geworden: „Hurra, die Schule brennt"...

Allerdings handelte es sich nur um eine unangekündigte Räumungsübung am 24. Mai 2007. Ergänzt wurde diese mit einer Rettungs- und Löschübung der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*, die mit VRW, LF16, TLF 16/25, RW2, LKW und MZF anrückten.

Angenommen und mit Theaternebel realistisch dargestellt wurde ein Brand im Hauptschulgebäude mit massiver Rauchentwicklung. Einige Schüler mussten von der Feuerwehr aus dem Gebäude und vom Flachdach gerettet werden.

Parallel wurde ein Löschangriff von außen vorgetragen.

Sowohl Räumungs- als auch Löschübung verliefen problemlos. Lehrerin Judith Öchsner von der Klasse 2c bestätigte: „Anfangs hatten ein paar Kinder, als die Sirene ertönte, richtig Angst. Es war ja nicht angekündigt. Dennoch hat die Räumung der Klasse sehr diszipliniert geklappt."

Eine positive Bilanz zog auch Kommandant Albrecht Geis: „Solche Übungen sind wichtig, denn im Ernstfall steht hier das Leben vieler Kinder auf dem Spiel."

Ein Dank gilt Schulleiter Herr Leipold und allen Lehrkräften, sowie auch allen 26 Feuerwehrdienstleistenden, die teilweise einen Tag Urlaub geopfert hatten oder Schicht getauscht hatten, um an der Übung teilzunehmen.

Ludwig Heßler zum Ehrenmitglied des FV Laufach ernannt

Zu einem Weißwurstfrühstück trafen sich 40 aktive und passive Feuerwehrkameraden am Sonntag, dem 03. Juni 2007 in der Florianstube im Gerätehaus Laufach. Grund war die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des Feuerwehrvereins Laufach an den ehemaligen Gerätewart Ludwig Heßler, der in diesem Jahr seit 50 Jahren Vereinsmitglied ist.

Vorsitzender Christian Strecker wies in seiner Laudatio auf die Verdienste von Ludwig Heßler hin: Er war Gerätewart für das Kreislöschgerät von den sechziger Jahren bis 1982; und als Gerätewart der Gesamtwehr bis 1988 verantwortlich für die gesamte technische Ausstattung der Wehr. Als Löschmeister und auch als Jugendausbilder leistete er wertvollen Beitrag zum Einsatzdienst und zur Fortbildung der Einsatzkräfte.

Als Mitglied der Vorstandschaft von 1964 bis 1983 unterstützte er maßgeblich die Vereinsarbeit.

Heßler selbst, der nach schwerer Krankheit nun im Bessenbacher Curanum wohnt, freute sich sehr, wieder mal im Kreise seiner ehemaligen Kameraden zu sein.

Überreichung der Ehrenurkunde an Ludwig Heßler, rechts Kommandant Albrecht Geis II

Besuch in der Brandsimulationsanlage Goldbach

Am Freitag, 01.06.2007 besuchte die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* mit 10 Feuerwehrdienstleistenden sowie LF 16 und Mehrzweckfahrzeug die Brandsimulationsanlage (BSA) Goldbach.

Auf dem Übungsplan standen zwei realitätsnahe Einsatzübungen in der Simulationsanlage. Zuerst wurde ein Kellerbrand mit ausströmendem Gas simuliert, bei dem eine bewusstlose Person aus dem Brandraum über das Treppenhaus gerettet werden musste. Der Rückzug gestaltete sich hierbei aufgrund eines immer wieder aufflammenden Feuers unter der Treppe besonders schwierig. Auch der bereitstehende Rettungstrupp hatte im Rahmen dieser Übung alle Hände voll zu tun, da ein Atemschutzgeräteträger einen Kreislaufkollaps aufgrund der körperlichen Belastung mimte und ebenfalls über das Treppenhaus gerettet werden musste.

Bei der zweiten Übung wurde ein Gebäudebrand angenommen, bei dem mehrere offene Feuer im Erdgeschoss zu löschen waren. Die Einsatzkräfte waren hierbei kurzzeitig vom Feuer eingeschlossen – diverse Stichflammen erhitzten den Brandraum auf etwa 200 bis 250 Grad Celsius.

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* bemüht sich künftig um feste Termine und wird diese auch in den jährlichen Übungskalender aufnehmen.

Wichtiger Trainingsinhalt - das gebückte Vorgehen (Bild oben) beim sog. Flash-Over - einer Rauchgasdurchzündung (Bild unten).

Die Brandsimulationsanlage wurde vom Freistaat Bayern für den Regierungsbezirk Unterfranken beschafft und bei der Feuerwehr Goldbach stationiert. Sie soll die Atemschutzgeräteträger auf die gefährlichen Innenangriffe bei Brandeinsätzen vorbereiten, da die Praxis mangels fehlender Routine aufgrund der rückläufigen Brandeinsätze nicht mehr sichergestellt ist.

.: Einsätze

Einsatzstatistik 2007

Zusammenfassung

Noch nie musste die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* so oft ausrücken wie im Jahr 2007: Mit exakt 200 Einsätzen wurde die Einsatzbilanz des vergangenen Jahres abgeschlossen. Die Ausrückungen teilen sich auf in 19 Brandeinsätze, 108 technische Hilfeleistungen, 72 First-Responder-Einsätze und eine Sicherheitswache. Unter den 19 Bränden waren auch 5 Fehlalarme.

Die hohe Zahl der Einsätze – im Vorjahr waren nur 133 Alarmierungen zu verzeichnen – ist vor allem dem Wetter zuzuschreiben, denn allein 45 Einsätze waren Sturmeinsätze (Stichwort "Kyrill") oder Flächenbrände wegen der anhaltenden Trockenheit im Frühjahr.

Detailanalyse

Zu 122 Einsätzen piepste der Funkwecker: Neben den 72 medizinischen Notfällen (First Responder) waren es 50 echte Alarmeinsätze im „klassischen" Feuerwehrmetier – also Einsätze, bei denen es um Menschenleben, Tiere, hohe Sachwerte oder die öffentliche Sicherheit geht. Hierunter fallen die 13 Kleinbrände und 6 Mittelbrände, elf Verkehrsunfälle auf der B 26 oder der St2317, zwei Einsätze zur Personenrettung oder –bergung auf Bahngleisen, eine Tierrettung, eine Personensuche, 13 Ölspuren auf der B 26 und drei Wasserschäden.

(Heißt aber auch: eigentlich würde im Schnitt einmal pro Woche die Sirene in Laufach heulen, wenn wir nicht schon seit 10 Jahren ausschließlich „still", also per Piepser alarmieren würden....)

In 13 Fällen waren Menschen akut in Gefahr – im einzelnen bei einem Wohnungsbrand, bei einer Vermisstensuche und den elf Verkehrsunfällen.

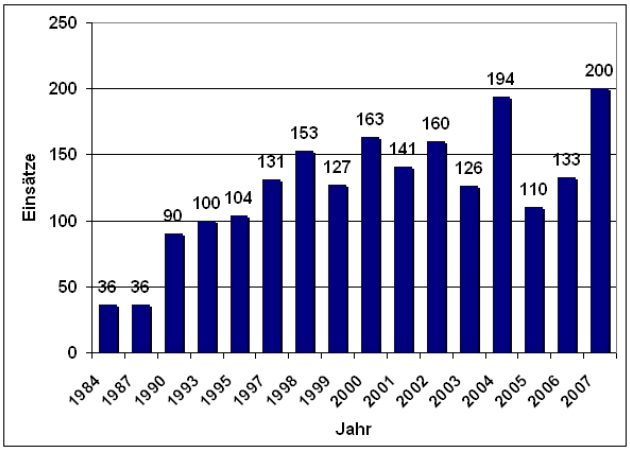
78 Einsätze waren „Kleinkram": Nicht dringliche Einsätze, welche die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* im Rahmen ihrer Möglichkeiten absolvierte. Hierzu gehören 14 Verkehrsabsicherungen (die wegen des immer dichteren Verkehrs auf der B26 auch immer notwendiger werden). In neun Fällen wurden Wespennester entfernt. Dreimal wurde ein Kanal gespült, dreimal eine versperrte Türe geöffnet. Eine Nachsicht nach Notruf wurde durchgeführt.

Schläuche und Pumpen wurden zweimal „ausgeliehen" (Schwimmbad füllen, Wasserversorgung Heigenbrücken). Schließlich wurden neun freiwillige Tätigkeiten erledigt.

Einsatzentwicklung 1984-2007

Das Einsatzaufkommen hat sich in den vergangenen zwei Dekaden stark erweitert. Waren es Mitte der achtziger Jahre noch durchschnittlich 40 Einsätze pro Jahr, so findet mittlerweile etwa jeder dritte Tag ein Einsatz statt.

Gründe hierfür sind die zunehmende Verstädterung des ehemals ländlichen Vorspessarts sowie - ab 1997 - die Übernahme des First-Responder-Dienstes.



Entwicklung der Einsatzzahlen 1984 bis 2007

.: Personal

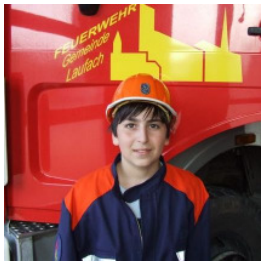
Personalstand

Die Einsatzmannschaft der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* besteht zum 31. Dezember 2007 aus 90 Feuerwehrdienstleistenden. 40 Aktive sind Atemschutzgeräteträger. Acht weibliche Aktive vertreten bei den Aktiven das „schwache Geschlecht". 31 Jugendliche sind in den drei Jugendgruppen aktiv und bereiten sich auf den Einsatzdienst vor.

Personalia

Zugänge

Im Jahr 2007 kamen neu zur Feuerwehrjugend:



Caner Aytac
(Laufach)

Joshua Wilzbach
(Laufach)

Timo Faust
(Laufach)

Julian Schäfer
(Laufach)

Tobias Hessler
(Laufach)

Alexander Steglich
(Laufach)

Niklas Brückner
(Frohnhofen)

Christoph Schmidt
(Frohnhofen)

Sarah Gerken
(Frohnhofen)

Janina Korthals
(Frohnhofen)

Max Korn
(Frohnhofen)

Steffen Wolleb
(Frohnhofen)

Niklas Herbert
(Frohnhofen)

Chris Ditz
(Frohnhofen)

Ohne Bild:
Patrick Himmer (Hain)
Maurice Kühnl (Hain)

Neu in die Aktive Mannschaft kamen als Tagesalarmkräfte im Rahmen der Doppelmitgliedschaft:

Dirk Staab (FF Sailauf)
Andreas Geis (FF Jakobsthal)

Abgänge

Nicht mehr in der Aktivenliste werden geführt:
Christian Stürmer, Christopher Staab, Tobias Staab

Beförderungen

Folgende Feuerwehrdienstleistende werden zum 23. Februar 2008 nach entsprechender Dienstzeit neu ernannt:

Feuerwehrmann:
Sven Henze, Xaver Hesch,
Maximillian Schreiter, Markus Stürmer

Oberfeuerwehrmann:
Thomas Burger

Hauptfeuerwehrmann:
Steffen Müller

Allen Neuernannten herzlichen Glückwunsch zu den Ärmelstreifen und Dank für die damit übernommene Verantwortung.

Dienstzeitehrungen

Für langjährige aktive Dienstzeit werden zum 23. Februar die entsprechenden Ärmelabzeichen überreicht:

10 Jahre aktive Dienstzeit
Tobias Eckerth

Am 04. April 2008 erhalten das Ehrenzeichen des Landkreises für
25 Jahre aktive Dienstzeit
Siegbert Schreiter, Andreas Korn,
Werner Wenzel

Die folgenden Kameraden haben 2008 ein besonderes Dienstzeitjubiläum und werden zur Landkreisehrung 2009 vorgeschlagen:

25 Jahre aktive Dienstzeit
Christofer Fleckenstein, Arnd Händeler,
Stefan Krasser

40 Jahre aktive Dienstzeit
Albrecht Geis I, Edmund Roth, Martin Zentgraf,
Toni Burger, Hubert Müller

.: Organisation

Änderungen im Organigramm

Zum Jahreswechsel 2007/2008 gab es keine personellen Veränderungen. Allerdings haben sowohl der Kommandant Albrecht Geis II als auch der stellvertretende Kommandant Jürgen Zschiedrich ihren Rücktritt vom Amt zum 29. Februar 2008 bekannt gegeben.
In der von der Gemeinde Laufach einberufenen Dienstversammlung am 23. Februar 2008 wird daher eine neue Führung gewählt.

Organigramm zum 31.12.2007

Kommandant	**Albrecht Geis II**
Stellv. Kommandant	**Jürgen Zschiedrich**
Leiter Dienstbetrieb	**Frank Merget**
Zugführer	Johannes Körner Hubert Bachmann Hans-Peter Völker Andreas Grein
Gruppenführer	Andreas Korn Arnd Händeler Christian Strecker Hans Zentgraf
Stv. Gruppenführer	Matthias Völker Rigobert Schubert Gerald Wolpert Christian Franz Christof Fleckenstein
Leiter Ausbildung	**Hans-Peter Völker**
Ausbilder TM, TF, GA	Hans-Peter Völker
Ausbilderteam	Udo Harnischfeger Hans Zentgraf Andreas Korn
Jugendwarte	Daniel Büttner (L) Sven Dombrowski (H) Michael Burger (F)
Leiter Technik	**Hubert Bachmann**
Gerätewarte	Marco Laske Manuel Kraus Peter Fuchs Markus Böttner Werner Wenzel Tobias Eckerth Steffen Müller Rigobert Schubert Martin Zentgraf Christian Münstermann Florian Eckerth Walfried Kramer Kristijan Fara Andreas Franz Manfred Dombrowski
Fachdienste und Stabstellen	
First Responder	Andreas Grein
Abschnittsführungsstelle	Andreas Franz
Öffentlichkeitsarbeit	Christian Strecker
Verwaltung /Doku	Münstermann / Eckerth
Fachberater	
Bau und VB	Rainer Franz
Elektro- / Nachrichtent.	Arnd Händeler
Maschinenbau	Christian Strecker
Chemie und Umwelt	Jürgen Zschiedrich
Feuerwehrärzte	Andreas Grein Dr. Sönke Kraak Dr. Wolfgang Schuck

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* trauert um

Norbert Belz

Ehren-Kreisbrandinspektor des Landkreises Aschaffenburg

und

Ehrenkommandanten der Feuerwehr Waldaschaff

der nach kurzer schwerer Krankheit am 26. Mai 2007 verstarb.

Norbert war ein enger Freund der Laufacher Feuerwehr. Wir verbinden mit ihm viele gemeinsame Stunden. In vielen gemeinsamen Einsätzen haben wir ihn als besonnene, umsichtige und qualifizierte Führungskraft erlebt. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie. Wir werden Norbert Belz in guter Erinnerung bewahren.

An der Trauerfeier am Mittwoch, 30. Mai 2007 um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Michael in Waldaschaff nahmen neben der Laufacher Abordnung auch mehrere hundert Feuerwehr-leute und -Führungskräfte aus ganz Bayern teil.

::: Ausbildung

Die Anforderungen an eine Feuerwehr unserer Größenordnung sind mittlerweile hoch: Acht Fahrzeuge, die qualifiziert bedient werden müssen; kein „warmer" Einsatz mehr ohne Atemschutz; zahlreiche technische Hilfen mit Mineralöl- oder Gefahrgutbeteiligung; fachliche und kompetente Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst usw.

Entsprechend nimmt die Ausbildung unter Federführung von Rainer Franz einen hohen Stellenwert ein: nur durch permanentes Training von Standardsituationen, taktische Weiterbildung und intensive Einarbeitung an neuem Gerät kann ein entsprechender Qualitätsstandard gehalten werden, der für die sichere und zuverlässige Einsatzabwicklung unabdingbar ist.

.: Truppmannlehrgang 2006-2007

Mit der Prüfung am 04. Dezember 2007 wurde der Truppmannlehrgang 2006/2007 abgeschlossen. Begonnen wurde am 31.01.2006 mit 10 Teilnehmern. Ein Teilnehmer kam von der Werkwehr Düker. Zur Prüfung traten sieben Teilnehmer an. Auf den Zeitraum von zwei Jahren ist dies ein guter Schnitt (Nach dreimaligem unentschuldigtem Fehlen kann der Lehrgang nicht fortgesetzt werden).

FEUERWEHR Gemeinde Laufach	Hesch Xaver, Kersting Elmar, Schwarz Martin, Stürmer Markus, Wölfel Maximilian, Münstermann Manuel
WW Düker	Flämig Kevin

Insgesamt wurden 56 Stunden Ausbildung abgehalten, zusammenaddiert ergeben das ca. 400 Stunden (hier sind nur die Personen eingerechnet welche die Prüfung abgelegt haben).

Als Neuerung bzw. Änderung werden wir in den nächsten Jahren die praktische Ausbildung in der Ausbildungsform umstellen.

Angedacht ist die Abkehr von dem wöchentlichen bzw. zweiwöchentlichen Rhythmus hin zu einer Blockveranstaltung. Dies bedeutet, dass einmal im Monat an einem Samstag eine Ausbildungseinheit abgehalten wird, so dass sonst in diesem Monat der Lehrgang keine weitere praktische Ausbildung mehr absolviert. Dies soll zu einer geringeren Belastung der Teilnehmer wie auch Ausbilder beitragen. Die theoretische Ausbildung wird ihren Rhythmus über das Winterhalbjahr jedoch beibehalten.

.: Allgemeinübungen und Schulungen

In insgesamt 17 Allgemeinübungen der Übungsgruppen 1 bis 5 (je Übungsgruppe 10 Übungen bei wechselnder Zusammenstellung) wurden mit den aktiven Einsatzkräften verschiedene Einsatzszenarien im Bereich Brandbekämpfung bzw. technische Hilfeleistung geübt. Von den Übungsgruppen 6 bis 8 wurden 3 Übungen abgehalten, die jedoch immer in Verbindung mit Übungen der anderen Gruppen durchgeführt wurden.

An Schulungsthemen wurden abgehandelt:

18.01.07	Einsatznachbereitung Albrecht Geis II
23.02.07	Neuerungen Reanimationsrichtlinie Andreas Grein
16.03.07	Neuerungen FwDV 3 Hans-Peter Völker
02.11.07	Neuerungen im Bereich GGVSE Matthias Kivelitz (extern)
23.11.07	Einweisung HLF Hubert Bachmann

Die neun allgemeinen Atemschutzübungen wurden in die Montagsübungen integriert. Hier sind die in den allgemeinen Übungen eingebauten Atemschutzeinlagen nicht mit eingerechnet.

Ab dem Januar 2008 wollen wir ein neues Ausbildungskonzept für den Atemschutz erproben.

.: Montagsübungen

Wie seit Jahren gehandhabt. Der erste Montag im Monat ist als technischer Dienst mit Geräteprüfungen und sonstigen Nachsichten geplant. Ferner wird nach Möglichkeit einmal monatlich ein Montag als Kameradschaftsveranstaltung ausgelegt.

.: Lehrgang Absturzsicherung

Durch Daniel Büttner und Jürgen Zschiedrich wurde im Juli 2007 ein Lehrgang Absturzsicherung durchgeführt.

Hierbei wurden in theoretischen und praktischen Unterrichtseinheiten der Umgang und das Arbeiten in Höhe vermittelt. Abschluss der Veranstaltung war der Besuch im Hochseilgarten am 19.07.2007 am Hotel Klingerhof in Winzenhohl.

Alle Teilnehmer der Absturzsicherungsgruppe meisterten diese Aufgabe ohne Probleme, stiegen von Plattform zu Plattform und seilten sich zum Schluss noch selbst auf den Boden ab.

Dieser Besuch war für alle Höhensicherer wohl ein einmaliges Erlebnis. Auch konnten einige Kameraden hier in sicherer Umgebung ihre Grenzen ausloten.

Neun Feuerwehrdienstleistende, u.a. auch ein Mitglied der Werkwehr Düker und als Tagesalarmkraft Andreas Geis von der Feuerwehr aus Jakobsthal, nahmen am Lehrgang teil, im einzelnen:

Kevin Flämig, Andreas Geis, Elmar Kersting, Heiko Kunkel, Erich Schmitt, Franz Schmitt, Konstantin Schuck, Martin Schwarz, Maximilian Wölfel.

Als „Gastteilnehmer" im Hochseilgarten stieß Tobias Eckerth zu oben genannter Truppe.

↘ www.maximal-outdoor.de

.: Absolvierte externe Lehrgänge

Lehrgänge auf Landkreisebene

Auf Landkreisebene wurden folgende Weiterbildungslehrgänge besucht:

Lehrgang Bahnerden für Einsatzkräfte (Bahnerden Grundausbildung)

3 Teilnehmer:

Manuel Münstermann, Martin Schwarz, Maximilian Wölfel

Hier hatten wir mehr Interessenten, bekamen jedoch nur 3 Plätze zur Verfügung gestellt.

Bahnerden, Wiederholungslehrgang (Turnus 2 Jahre)

5 Teilnehmer: Rainer Franz, Albrecht Geis II, Joachim Kiel, Christian Münstermann, Hans-Peter Völker

Leider wurde nichts aus dem angekündigten „Nachzüglertermin" im November, so dass unsere sechs weiteren Teilnehmer wieder ganz von vorne beginnen müssen.

Atemschutzgeräteträger mit Zusatzausbildung CSA:

4 Teilnehmer: Franz Schmitt, Konstantin Schuck, Martin Schwarz, Maximilian Wölfel

Zusatzausbildung Brandübungscontainer (Flash-Over) in Goldbach

3 Teilnehmer: Elmar Kersting, Martin Schwarz, Maximilian Wölfel

Brandübungscontainer (Gruppenübung) in Goldbach

12 Teilnehmer: Frank Merget, Christian Münstermann, Manuel Münstermann, Daniel Büttner, Martin Schwarz, Marcus Kalan, Tobias Eckerth, Alexandra Geis

↘ Nachrichten aus dem Dienstbetrieb

Lehrgänge an den staatlichen Feuerwehrschulen

Ölschadensbekämpfung:	Daniel Büttner und Martin Schwarz
Gerätewart:	Kristijan Fara
Ausbilder in der Feuerwehr:	Daniel Büttner

Da wir für das Jahr 2008 nur 2 Plätze an einer Feuerwehrschule zugewiesen bekommen haben müssen wir auf die Flexibilität jedes Interessenten bauen, um doch den einen oder anderen freien Platz zu bekommen. Dies wird durch die allgemeine Arbeitsplatzsituation bzw. die Freistellungsmöglichkeit durch den Arbeitgeber sicherlich nicht einfacher.

Sonstige Ausbildungsveranstaltungen und Lehrgänge:

Pumpenlehrgang Fa. Ziegler Marco Laske (Dauer 4 Tage)

.: Aussichten / Wünsche / Verschiedenes

Für 2008 / 09 sollten wieder einige Kameraden als Feuerwehrsanitäter ausgebildet werden um für den First-Responder-Dienst ausreichend Kräfte zur Verfügung zu haben.

Mindestens ein Feuerwehrdienstleistender sollte sich zum Ausbilder in Erster Hilfe schulen lassen um eigene Erste Hilfe Kurse abhalten zu können.

Wir führen im I. Quartal 2008 einen internen Funklehrgang durch.

Gleiches gilt für die Maschinistenausbildung, zumindest für Tragkraftspritzen.

Sobald der holzbefeuerte Brandschutzübungs-Container in Stockstadt in Betrieb geht, versuchen wir mehrere Plätze zu erhalten.

Die geplante Motorsägenausbildung wurde uns leider von der eigenen Gemeinde für die Bauhofmitarbeiter (hier war auch ein Großteil aus Bessenbach dabei) weggeschnappt.

Wir hoffen, im I. Quartal 2008 zumindest einen Lehrgang abhalten zu können.

Ausbildungsschwerpunkt im Jahr 2008 wird das bereits ausgelieferte HLF sein. Maschinisten und Mannschaft müssen optimal geschult sein um mit der neuen Pumpen- und Fahrzeugtechnik umgehen zu können.

::: Jugendarbeit

Jeder Verein, jede Organisation weiß von der Wichtigkeit einer guten Nachwuchsarbeit ein Lied zu singen. In der Feuerwehr gilt dies umso mehr, als es hier nicht um Sport oder Kultur, sondern um die Zukunft einer gemeindlichen Einrichtung, um die Erfüllung einer gemeindlichen Pflichtaufgabe geht.

In der heutigen Freizeitgesellschaft mit ihrem Überangebot ist es nicht leicht, die Jugendlichen zu begeistern und bei der Stange zu halten. Dies gelingt nur durch ein vielfältiges Programm, das Freizeitgestaltung und Ausbildung verknüpft.

Die Feuerwehrjugendwarte Daniel Büttner, Sven Dombrowski und Michael Burger, die dieses Programm gestalten und leiten, erbringen daher einen unschätzbaren Beitrag zur Weiterentwicklung der Feuerwehr und zur gemeindlichen Jugendarbeit.

.: Personal

Derzeit besteht die Jugendgruppe der *Feuerwehr GEMEINDE Laufach* aus 31 Feuerwehranwärtern, davon **7** weibliche und **24** männliche Feuerwehranwärter.

Feuerwehrjugend – sinnvolle Freizeit....

Jugendgruppe	W	M	Gesamt
Hain	3	4	7
Frohnhofen	3	6	9
Laufach	1	14	15
gesamt	7	24	31

Während des Jahres 2007 verließen folgende Jugendliche die Jugendgruppe:

Markus Stürmer (L)	Aktive Mannschaft
David Morel (L)	Aktive Mannschaft
Maximilian Schreiter (F)	Aktive Mannschaft
Katharina Geis (L)	Aktive Mannschaft

Neu zur Feuerwehrjugend kamen erfreulicherweise 16 neue Mitglieder, im einzelnen:

Tobias Hessler (L)	Caner Aytac (L)
Timo Faust (L)	Julian Schäfer (L)
Joshua Wilzbach (L)	Alexander Steglich (L)
Sarah Zimmermann (L)	Max Korn (F)
Niklas Brückner (F)	Janina Korthals (F)
Sarah Gerken (F)	Christoph Schmidt (F)
Niklas Herbert (F)	Steffen Wolleb (F)
Patrick Himmer (H)	Maurice Kühnl (H)

Sarah Zimmermann wechselte im Laufe des Jahres von Laufach zur Jugendgruppe Frohnhofen.

.: Ausbildung

- Von der Jugend wurde ein umfangreiches feuerwehrspezifisches Ausbildungsprogramm betrieben: im Einzelnen 40 allgemeine Jugendübungen (150 Stunden) der Laufacher Gruppe, 24 Übungen der Hainer Gruppe und 110 Stunden Ausbildung der Jugendgruppe Frohnhofen. Schwerpunkte waren: FwDv3, Gerätekunde, Technische Hilfe
- Erfolgreiche Teilnahme am Feuerwehrjugend-Wissenstest in Laufach, davon 10 TN aus Laufach und 6 TN aus Frohnhofen

.: Zeltlager in Großwelzheim

Da von der Kreisjugendfeuerwehr beschlossen wurde dieses Jahr keine Jugendlichen unter 12 Jahren beim Zeltlager zu erlauben, wurde gemeinsam von der Jugendgruppe Frohnhofen und der Jugendgruppe Laufach vom 15.18. bis 18.8. ein eigenes Zeltlager am Badesee von Großwelzheim durchgeführt.
Hauptbeschäftigung waren dabei vor allem das Schwimmen im See und Schafkopfspielen.

.: Allgem. Jugendarbeit / Vereinsarbeit / Freizeitaktivitäten

Laufach – 200 Stunden

- Die Christbaum – Sammelaktion stand wieder auf dem Programm
- Eine Jugendwerbeaktion wurde in Laufach durchgeführt – mit Erfolg!
- Teilnahme am Kappenabend des Feuerwehrvereins Laufach
- Die Jugendgruppe Veranstaltete über das Pfingstwochenende einen 48. Stunden Tag
- Die „Ferienspiele 2007 rund um das Feuerwehrhaus Laufach" wurden von uns organisiert
- Kameradschafts- und Filmabende mit Pizza Essen wurden veranstaltet
- Unterstützung des Vereins beim Sommernachtsfest (Nachtwache)
- Besuch des Atlantis Freizeitbades in Obertshausen
- Grillabende wurden in Laufach arrangiert
- Veranstaltung einer Halloween - Party im Gerätehaus Laufach

- Die Jugendwarte und die Jugendsprecher nahmen an 4 Jugendwartversammlungen des Landkreises Aschaffenburg teil.
- eine LAN-Party im kleinen Rahmen wurde veranstaltet
- Die Jugendbetreuer fuhren über ein Wochenende nach München. (Besuch bei den Bayrischen-Motoren-Werke sowie der Allianz Arena inkl. des Spiels FC Bayern München – Hannover 96)

Auch in Laufach gibt es ein „Octopus-Feuerwehrfahrzeug"

Frohnhofen – 280 Stunden

- Christbaumsammelaktion
- Teilnahme am Kappenabend des Vereines
- Besuch des Kappenabends des Feuerwehrvereins Laufach
- Hilfe bei Hallenrenovierung
- Teilnahme an der Aktion Sauberer Landkreis
- Fronleichnamszug
- Unterstützung des Vereins beim Weißbierfest
- Winterwanderung nach Weiler
- Dreimaliger Samstagsdienst im Feuerwehrhaus
- Rund 100 Stunden Fußballtraining für das Ortspokalturnier 2007
- gemeinsam gab es außerdem: 4 Schwimmbadbesuche, 4 Grillfeiern, 3 Filmabende, eine C64 Party
- Reinigen, Auspumpen und mehrmaliges Füllen des Dorfbrunnens

Hain

- Christbaumsammelaktion
- 2 Dienstversammlungen
- 2 Schwimmbadbesuche
- Mitgliederversammlung des Feuerwehrvereins Hain
- Teilnahme am Feuerwehrfasching mit einem Auftritt
- Jugendwerbung wurde am Feuerwehrhaus in Hain durchgeführt
- 3 Freizeitveranstaltungen
- 1 Besuch des Kinopolis A-Burg
- 4-tages Ausflug in das Feriendorf Oberwildflecken
- Mitwirken beim Schulhoffest des Feuerwehr-vereins Hain
- An der Frühjahrs- sowie Herbstübung nahmen wir teil
- 1 Autowaschtag wurde zur Aufbesserung der Jugendkasse betrieben
- 1 Kartoffelbraten am Seebachtal in Hain
- Teilnahme an einer Vorweihnachtlichen Feier des Feuerwehrvereins

.: Credits – Die Jugend Dankt

Die Jugendgruppe Frohnhofen dankt:

- Dem Feuerwehrverein Frohnhofen für den Zeltlagerzuschuss
- Unseren Zeltlagerbesuchern und Spendern Frank Merget, Erich Schmitt und Patrick Groh
- den Eltern der Jugendlichen für die Verpflegung beim Zeltlager
- An die Holzmacher Arthur, Andreas, Erich, Helmut, Max Korn, Steffen, Florian, Toni und Tobias
- An die Feuermeister Kwübs, Flo und Helmes

- An all unsere Gäste beim Kartoffelbraten
- Siegbert Schreiter für das Traktorfahren beim Christbaumsammeln
- Steffen Müller für die C64 Party
- An die Eltern unserer Jugendlichen, die es erlauben, dass ihre Kinder einen solch immensen Teil ihrer Freizeit bei der Feuerwehr verbringen

Die Jugendgruppe Hain dankt:

den Kameraden, die uns bei der Jugendarbeit der Hainer Wehr, als auch bei Übungen und Ausbildungsveranstaltungen mit den Kameraden aus Laufach und Frohnhofen tatkräftig unterstützt haben!

Die Jugendgruppe Laufach dankt:

Der Jugendwart wurden in der Ausbildungs- und Freizeitdurchführung von Alexandra Geis, Sonja Kreß, Melanie Müller (beide nicht Fw´ler!) Kerstin Löffler, Martin Schwarz, Christian Münstermann, Manuel Münstermann und Philipp Wölfel tatkräftig unterstützt. Besten Dank euch allen und weiter so.

Der Jugendgruppe Laufach gebührt ein besonderer Dank. Ohne die Hilfe der gesamten Gruppe wäre das Zeltlager in Großwelzheim nicht zu schaffen gewesen – „Danke".

Dank ergeht auch aus den verschiedensten Gründen an Christian Strecker sowie an Frank Merget, Hans-Peter Völker und Albrecht Geis II als Ansprechpartner für unsere Probleme.

Ebenso ergeht im Namen der Jugendgruppen, für die im Jahr 2007 geleisteten Zuschüsse, ein herzlicher Dank an den Feuerwehrverein Laufach, sowie an die Gemeinde Laufach.

Ferner richtet die Jugendgruppe noch recht herzlichen Dank an folgende Personen und Firmen für ihre Unterstützung im vergangenen Jahr:

- Karl Vorbeck und Thilo Geis für die Unterstützung bei der Christbaumsammelaktion
- Bäckerei Faust für die Unterstützung beim 48. Stunden Tag.
- Firma Lidl für die kostenlose Getränke beim Zeltlager in Großwelzheim
- Sowie bei allen die die Jugendarbeit durch eine Spende im Vergangenen Jahr unterstützen.

Danke auch den Eltern unserer Jugendlichen, die es erlauben, dass sie einen so immensen Anteil ihrer Freizeit sinnvoll bei der Feuerwehr verbringen können.

::: Fachdienste und Stabstellen

Fachdienste werden die Bereiche der FEUERWEHR Gemeinde Laufach genannt, die ein besonderes Einsatzspektrum abdecken bzw. vom eigentlichen Einsatz abgesetzt operieren. Sie sind mit besonderen Gerätschaften ausgestattet, und zur Mitarbeit ist eine Spezialausbildung erforderlich.

Die Stabstellen Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung unterstützen den Kommandanten unmittelbar in seinen Aufgaben.

.: Abschnittsführungsstelle

Andreas Franz

Die Funkfeststation der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* war im o. g. Zeitraum 110 mal besetzt. Davon waren 106 Einsätze und 4 Übungen.

Bei sechs Anlässen wurden Einheiten über Meldeempfänger nachalarmiert, bei weiteren drei beginnend mit der Alarmierung die gesamte Abwicklung durchgeführt.

Die Abschnittsführungsstelle im Betrieb während des Sturms „Kyrill"

Die Einsätze unterteilen sich in 61 First-Responder-Alarme, 30 technische Hilfen und 15 Brände. 25 Einsätze fanden auf Ebene der Alarmstufe 4, neun auf der Stufe 1 statt. Die Alarmstufe 2 war sechs mal zu verzeichnen, fünf mal die Stufe 5. Bei fünf Einsätzen war die Feuerwehr überörtlich im Einsatz.

Auf Weisung des Landratsamts wurde die Abschnittsführungsstelle wegen des Orkans Kyrill am 18. Januar 2007 für ca. 16 Stunden am Stück in Betrieb genommen. Hier wurden zusammen mit Kreisbrandmeister Thoma die Einsätze im Bereich KBM-Bezirk 2/2 koordiniert.

.: First Responder

Andreas Grein, Andreas Franz

Einsatzstatistik

Insgesamt waren die First Responder der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* im Jahr 2007 72 mal im Einsatz.

Einsatzarten:

49	internistische Notfälle	(68 %)
11	Verkehrsunfälle	(15 %)
2	Arbeitsunfälle	(3 %)
9	sonstige Notfälle	(13 %)
1	Fehlfahrt	(1 %),

davon waren

65	parallele NA-Einsätze und
10	parallele FW-Einsätze.

4 mal rückte ein RA bzw. RS mit aus, 38 mal ein Arzt, bei 40 Einsätzen mindestens einer von beiden *(entspr. 56 %).* 54 mal wurde der Einsatz nur durch die FGL abgewickelt, 5 mal rückte nur die BRK-Bereitschaft Laufach aus. 13 Einsätze wurden gemeinsam abgewickelt.

Alarmierungen:

Mo – Fr:	42 x	(58 %)
Sa:	17 x	(24 %)
So / Ft:	13 x	(18 %)
06 – 12⁰⁰:	26 x	(36 %)
12 – 18⁰⁰:	15 x	(21 %)
18 – 00⁰⁰:	19 x	(26 %)
00 – 06⁰⁰:	12 x	(17 %)

Einsatzstellen:

Laufach:	36 x	(54 %)
Hain:	19 x	(24 %)
Frohnhofen:	7 x	(11 %)
B 26:	10 x	(11 %)

Zwei Kindernotfälle waren zu verzeichnen.

Zwei Reanimationen verliefen primär erfolgreich, zwei weitere dagegen mussten erfolglos eingestellt werden. Bei einer weiteren Person konnte nur noch der Tod festgestellt werden.

Zweimal wurde parallel der RTH eingewiesen. Bei einem Einsatz wurde ein Patient aufwändig mittels Schaufeltrage, Leiterrutsche und Korbtrage gerettet sowie mit dem Schienenrollwagen und anschließend auf der Ladepritsche des LKW zum RTW transportiert werden, da die direkte Zufahrt zum Patienten für den RTW nicht möglich war.

Erwähnenswert ist auch ein Verkehrsunfall auf der B26, bei dem 4 Schwerverletzte betreut werden mussten.

Der durchschnittliche Zeitvorteil gegenüber dem Rettungsdienst betrug ca. sieben Minuten, der größte 16 Minuten. Der Median (Mittelwert) der längsten Zeitvorteile betrug 9 Minuten. Bei 10% der Einsätze betrug der Zeitvorteil 12 Minuten, in 25 % der Fälle waren die Ersthelfer 11 Minuten vor dem Rettungsdienst vor Ort.

Seit Beginn des Projektes am 13.11.1996 sind 595 Einsätze zu verzeichnen, bei denen eine Alarmsicherheit von 100 % bestand!

.: Atemschutz

Tobias Eckerth, Markus Böttner, Werner Wenzel

Atemschutzgeräteträger

Nach der jährlichen Bereinigung der Personalkartei gibt es zurzeit 44 aktive Atemschutzgeräteträger.

Gültige G26-3 Untersuchungen weisen davon 40 Personen auf. Weiterhin haben an drei Terminen (und außerhalb der FGL) 29 Geräteträger in 2007 einen Streckendurchgang absolviert.

Die Übungsbeteiligung hat sich im Vergleich zu 2006 gesteigert, ist jedoch bei dem ein oder anderen Geräteträger noch verbesserungsfähig. Um die Motivation in 2008 noch etwas zu steigern wurde ein neues Übungskonzept ausgearbeitet und verschiedene Geräteträger in die Ausbildung integriert. Im nächsten Jahr sollen zwei Ganztagsausbildungen Atemschutz in Verbindung mit einem Containerbesuch in Goldbach, sowie separate Sportübungen und zwei Kameradschaftsveranstaltungen durchgeführt werden.

Um Geräteträger, Einsatzleiter und Kommandant keinem Risiko gesundheitlicher bzw. nicht unerheblicher rechtlicher Folgen auszusetzen soll in 2008 vermehrt darauf geachtet werden, dass Geräteträger ohne Atemschutztauglichkeit nicht in den Einsatz gehen. Hierzu wird an den Überwachungstafeln eine Liste ausgehängt.

15 Geräteträger haben persönliche Atemschutzmasken mit Maskenbrillen.

Durchgeführte Übungen

8 Atemschutzübungen
3 Streckendurchgänge in Alzenau
Mehrere Atemschutzübungen im Rahmen der allgemeinen Ausbildung

Gerätebestand:

51 Pressluftflaschen Stahl in Laufach 6l 300 bar
2 Pressluftflaschen Stahl in Laufach 4l 200 bar
1 Pressluftflaschen Stahl in Laufach 4l 200 bar (Arbeitsluft VRW)
24 Pressluftfl. Composit in Laufach 6,8l 300bar
22 PA in Laufach
4 PA in Hain
0 PA in Frohnhofen (Außer Dienst bis Ersatz verfügbar)
4 CSA in Laufach
114 Auer S 3 Masken
7 Dräger Masken
22 Totmannmelder
34 Kombifilter
2 Überwachungstafeln Regis 5
2 Überwachungstafeln RZA Pölz
1 Prüfkoffer für AS-Geräte
1 Maskentrockenschrank
1 Ultraschall-Reinigungsgerät für Masken
100 Bandschlingen/Karabiner/Scheren

Beschaffungen/Aufwendungen 2007

Barcodeleser
Labeldrucker
Verbrauchsmaterial für Tintenstrahldrucker
2 Pressluftatmer AirMaxx
6 Pressluftatmer AirMaxx mit HLF
12 Pressluftflaschen Composite mit HLF
2 Totmannmelder FireFly II
2 Überwachungstafeln RZA Pölz mit HLF

Für die Atemschutzwerkstatt wurde eine „Lungenautomaten-Ausblas-Vorrichtung" gebaut.

Geplante Beschaffungen/Aufwendungen 2008

6 Totmannmelder Typ FireFly 2 für HLF
50 Tellys (Anhänger für Atemschutzüberwachung RZA Pölz)
10 Lungenautomaten (LA96/AutoMaxx)

Die Ersatz-Lungenautomaten sind notwendig, um die Einsatzbereitschaft der Atemschutzgeräte nach Einsätzen mit Temperaturen über 60° weiter zu gewährleisten, da die verwendeten Lungenautomaten nach Gebrauch erst geprüft werden müssen. Dieses Vorgehen wird aufgrund verschiedener Vorfälle bei anderen Feuerwehren – teilweise mit tödlichem Ausgang - notwendig und wird so vom Innenministerium und von der Kreisbrandinspektion empfohlen.

In 2008 stehen sehr viele Geräte für TÜV und Wartungsarbeiten an. Daher ist mit einem erhöhten Kostenaufwand zu rechnen.

Geleistete Stunden 2007

Ca. 180 geleistete Arbeitsstunden

.: Öffentlichkeitsarbeit

Christian Strecker

Team Öffentlichkeitsarbeit

Mitglieder im Team Öffentlichkeitsarbeit zum 31.12.2007 sind:

Christian Strecker (cs), Tobias Eckerth (te), Christian Münstermann (cm), Daniel Büttner (db) Alexandra Geis (axg), Martin Schwarz (ms)

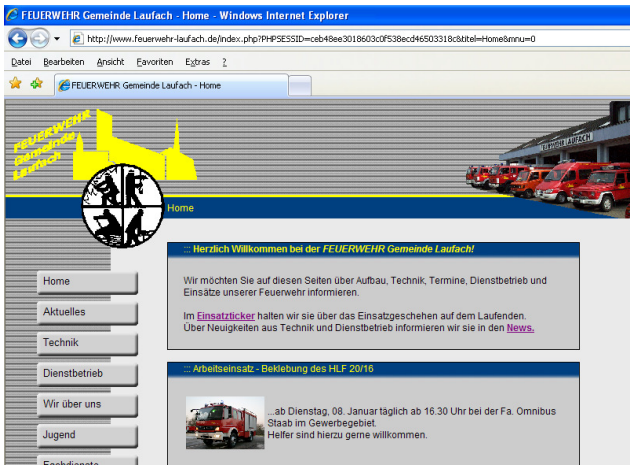
Presserelevanz

In insgesamt sieben Artikeln im Main-Echo (1 x Dienstversammlung; 6 x Einsatzberichte) wurde die FGL genannt.

Generell ist zu bemerken, dass die Presserelevanz weiter zurückgeht. Dagegen ist eine höhere Relevanz in den neuen Medien zu beobachten. So wurde die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* im Zukunftsforum des DFV unter dem Thema „Fusion von Feuerwehren" in eine längere Diskussion als positives Beispiel eingebracht.

Webauftritt www.feuerwehr-laufach.de

Ein Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit lag auch in 2007 auf dem Internet-Auftritt der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach.*

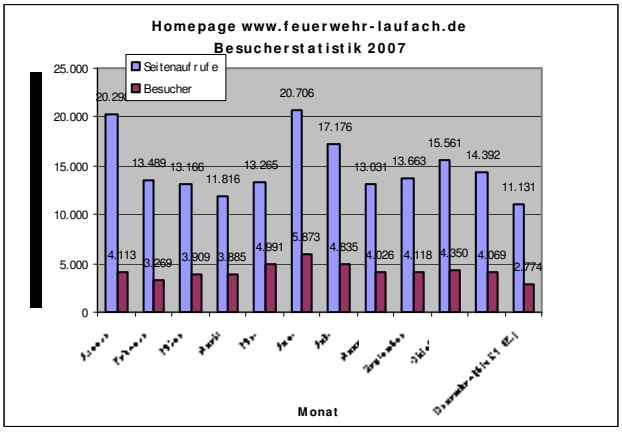


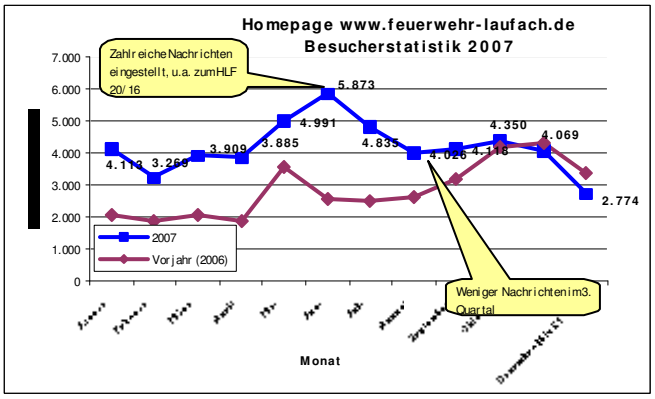
Homepage der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*

Besucherstatistik

Erneut konnte wieder eine Steigerung der Besucherzahl von etwa 35.000 auf nunmehr über 50.000 verzeichnet werden.

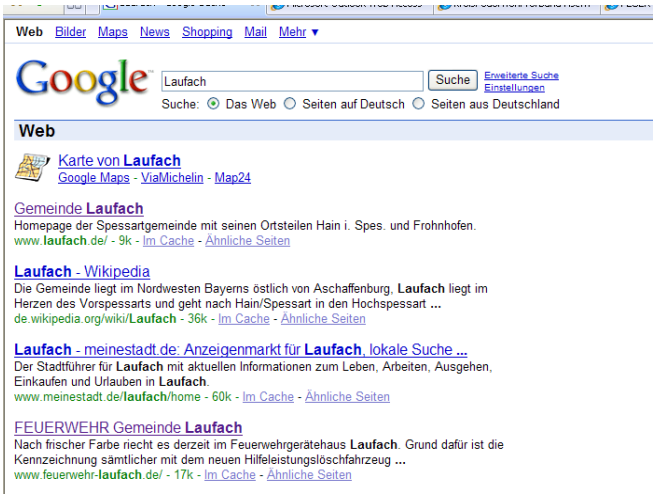
Die durchschnittlich etwa 4.000 Besucher pro Monat steigerten sich im Juni auf 5.800, nachdem zahlreiche Nachrichten, vor allem aber die Detailinformationen zum HLF 20/16 veröffentlicht wurden – ein Zeichen, dass die Nachrichten nach wie vor von oberstem Interesse der Besucher sind.





„Relevanz für Laufach ...

Inzwischen steht die Homepage der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* auch zu einem gewissen Teil für Laufach selbst. Dies erkennt man an der Suchliste von Google für „Laufach" – dort wird www.feuerwehr-laufach.de an vierter Stelle aufgelistet – nach den logischerweise vorrangigen Einträgen der Gemeinde Laufach selbst, des Wikipedia-Eintrags und des Eintrags in „meinestadt.de"



Drei Helme" für die FEUERWEHR Gemeinde Laufach

Beim von der Firma Dräger ausgeschriebenen Homepage-Wettbewerb erreichte unsere Homepage drei Helme und rangiert damit im guten Mittelfeld. Mit diesem Ergebnis sind wir durchhaus zufrieden - die Spitzenreiter unterhalten teilweise Homepages, die von professionellen Medienunternehmen erstellt sind. Als einzige weitere Wehr aus unserem Landkreis landete die Feuerwehr Stockstadt mit uns in der Kategorie „Drei Helme".

Mit zwei Helmen ausgezeichnet wurden die Sites der Feuerwehren Hörstein, Mömbris und Hohl. Unterfranken war übrigens gut vertreten - die Feuerwehr Margetshöchheim und der KFV Schweinfurt landeten in den Top Ten. Bewertungskriterien – sowohl für die Vorauswahl-Juroren wie für die aus prominenten Feuerwehr- und Internet-Experten zusammengesetzte Fachjury – waren der Informationsgehalt, der praktische Nutzen, die Benutzerfreundlichkeit, die Aktualität und der Gesamteindruck der eingereichten Websites.

Auf die Titelseite geschafft...

....hat es die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach:* Der Geramond-Verlag brachte im April 2007 das „Große Feuerwehr-Typenbuch - die aktuellen Einsatzfahrzeuge" heraus. Auf dem Titel wie auch im Buchinneren ist auch das MZF der Laufacher Feuerwehr abgebildet und beschrieben.

Autor des Buchs ist der renommierte Feuerwehrfachmann und -fotograf Klaus Fischer.

Er war im Frühjahr 2006 auf Fototour durch Bayern und machte auch im Landkreis Aschaffenburg Station.

Oben Mitte, eingerahmt von Flugfeldlösch-fahrzeug und Drehleiter: das MZF der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*

Das Laufacher MZF wurde als typisches Beispiel eines aktuellen Mehrzweckfahrzeugs ausgewählt, nicht zuletzt auch wegen seiner auffälligen Beklebung im „Laufacher Design".

Wer das Buch bestellen möchte: ISBN-Nummer 978-3-7654-7791-1, gebunden, Preis 24,95 EUR.

::: Besondere Einsätze 2007

07-008 ::: 13.01.2007 ::: AL5 – VU, zwei PKW zusammengestoßen

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* und die Feuerwehr Rothenbuch wurden zu einem Verkehrsunfall auf der B26 gerufen. An der Kreuzung nach Rothenbuch waren 2 PKW seitlich zusammengestoßen und nach links von der Fahrbahn geraten.

Beim Eintreffen der Kräfte aus Laufach waren zwei schwerverletzte sowie eine leichtverletzte Personen bereits aus den Fahrzeugen befreit worden, es wurde die medizinische Betreuung der zwei Schwerverletzten übernommen.

Die B26 war während der Landung des Rettungshubschraubers Christoph 2 komplett gesperrt, das Personal des MZF leitete den Verkehr bereits ab der Kreuzung 7Wege weiträumig um.

Neben der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* und der Feuerwehr Rothenbuch befanden sich die Kreisbrandinspektion Aschaffenburg, der Rettungsdienst mit zwei Rettungswagen, einem Notarzteinsatzfahrzeug und einem Rettungshubschrauber sowie die Polizeiinspektion Aschaffenburg mit drei Fahrzeugen an der Einsatzstelle.

Fahrzeuge: VRW, LF 16, RW2, MZF, Kombi, LKW, TLF 8/18

Stärke: 37 Feuerwehrdienstleistende

07-013 bis 07-041 ::: 18.01.2007 ::: Der Sturm Kyrill...

Das Orkantief „Kyrill" zog am 18.01.2007 zwischen 17:00 und 22:00 Uhr über den Landkreis Aschaffenburg hinweg. Seine Ausläufer waren jedoch schon in den frühen Nachmittagstunden des Donnerstag zu spüren.

Der DWD löste bereits frühzeitig für Stadt und Landkreis Aschaffenburg Sturmwarnung aus: „Sturm aus westlichen Richtungen mit Orkanböen bis 120 km/h, in exponierten Lagen auch noch darüber", so die Meldung des DWD.

Die Abschnittsführungsstelle Laufach wurde gegen 16:00 Uhr durch 10 Mitarbeiter der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* besetzt. Die Gemeinden im östlichen Landkreis (Goldbach, Hösbach, Laufach, Sailauf, Heigenbrücken, Heinrichtsthal) wurden betreut und deren Einsatzmittel koordiniert. Zur Sicherheit wurden mehrere Straßen im Einsatzgebiet gesperrt - die Sperrungen hielten bis in die frühen Morgenstunden an. Insgesamt wurden bis zum 19.01.2007, 09:00 Uhr 112 Einsätze koordiniert.

Die Gemeinden Heigenbrücken, Jakobsthal und Heinrichsthal waren in der Nacht zum Freitag viele Stunden ohne Strom - in den Feuerwehrgerätehäusern wurden Anlaufstellen für die Bürger eingerichtet.

Durch die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* selbst wurden am 18. und 19. 01.07 insgesamt 29 Einsätze, vom Baum auf Fahrbahn über lose Dachziegel bis hin zu einer Personensuche eines Jugendlichen, der sich entgegen aller Warnungen zu Fuß auf den Weg von Heigenbrücken nach Laufach machte, abgearbeitet.

Fahrzeuge: alle

Stärke: insgesamt 51 Einsatzkräfte

::: 07-057 ::: 03.03.2007 ::: AL2 - Zimmerbrand Spessartstraße

In der Howad wurden bei einem nächtlichen Zimmerbrand zwei Personen durch Rauchgasvergiftung verletzt. Das aus noch unbekannter Ursache ausgebrochene Feuer wurde vom Wohnungsinhaber weitgehend selbst bekämpft.

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* rettete eine bettlägerige Person, übernahm die Nachlöscharbeiten und belüftete die unbewohnbar gewordene Wohnung.

Die mitalarmierte DLK 23/12 aus Hösbach musste nicht eingesetzt werden.

Fahrzeuge: VRW, LF 16/12, TLF 16/25, TLF 8/18, SW2000, LKW, MZF
Stärke: 33 Feuerwehrdienstleistende

::: 07-086 ::: 01.05.2007 ::: AL4 - Tierrettung Schlesierstraße

„Katze in gekipptem Fenster eingeklemmt", so lautete das Einsatzstichwort für die Kräfte der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*.

Beim Eintreffen bot sich ein seltenes Bild: eine Katze hing im 2. Stockwerk mit den Hinterläufen aus einem gekippten Fenster. Mit Hilfe von 3 Steckleiterteilen konnte ein Kamerad zu der hilflosen Katze hinaufsteigen und sie aus dem Spalt herausheben.

Vorsichtig wurde sie die Leiter heruntergetragen und auf die Wiese hinter dem Haus gesetzt wo sie sich in aller Ruhe ihre Retter betrachtete.

Fahrzeuge: VRW, RW2, LF16/12
Stärke: 20 Feuerwehrdienstleistende

::: 07-088 ::: 05.05.2007 ::: AL2 - Waldbrand Heigenbrücken

Für einen nächtlichen Waldbrand in Heigenbrücken wurde Alarmstufe 2 ausgelöst. Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* rückte mit dem Löschzug Wasser in den Hirschhörnerweg an die Waldgemarkung „Am Buch" aus.

Die Einsatzstelle war zunächst schwer zu finden - sie erwies darüber hinaus als schwer zugänglich. Es brannten jedoch etwa 500 Quadratmeter rund um ein verlassenes Lagerfeuer, und so konnten die örtlichen Wehren aus Heigenbrücken und Jakobsthal unter Leitung von KBI Otto Hofmann den Brand selbst bekämpfen. Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*, die mit den Wehren aus Heinrichsthal und Waldaschaff im Bereitstellungsraum wartete, musste nicht mehr eingreifen.

Lediglich die Wärmebildkamera wurde zur Nachsicht auf versteckte Glutnester benötigt.

Fahrzeuge: VRW, TLF 16/25, TLF 8/18, SW2000, LKW, MZF
Stärke: 37 Feuerwehrdienstleistende

::: 07-100 ::: 18.06.2007 ::: AL4 - Personenrettung über Bahntrasse

Bei Baumschnittarbeiten an der Bahnlinie stürzte ein Mitarbeiter einer Landschaftspflegefirma an einem unzugänglichen Böschung etwa 300 Meter westlich des Schwarzkopftunnelportals schwer und zog sich Kopf- und Brust-verletzungen zu.

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* unterstützte den Rettungsdienst sowie die First-Responder bei bei der Patientenerstversorgung.

Wegen der schlechten Zugänglichkeit und weil Verdacht auf eine Wirbelsäulenverletzung bestand, musste der Patient aufwändig mittels Schaufeltrage, Leiterrutsche und Korbtrage sowie dem Schienenrollwagen zum Rettungsplatz am Tunneleingang, und anschließend auf der Ladepritsche des LKW zum RTW transportiert werden, da die Zufahrt zum Rettungsplatz für den RTW nicht möglich war.

Der Schienenverkehr wurde durch die Bahn für die Rettungsarbeiten etwa 45 Minuten lang komplett gesperrt. Die Bahnpolizei war vor Ort.

Fahrzeuge: VRW, LF 16, RW2, LKW
Stärke: 22 Feuerwehrdienstleistende

::: 07-112 ::: 14.07.2007 ::: AL2 - Brand eines Schuppens

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* wurde mit dem Alarmstichwort „Scheunenbrand" in die Ketteler Straße nach Laufach gerufen. Entsprechend des Stichwortes und wegen der großen Rauchentwicklung war vorsorglich Alarmstufe 2 ausgelöst worden.

Aus bisher ungeklärter Ursache war ein Schuppen in Brand geraten. Durch das beherzte Eingreifen der Anwohner wurde eine größere Brandausbreitung verhindert. Mit Hilfe eines C-Rohrs wurde vor der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* die brennende Holzwand des Schuppens sowie diverse gelagerte Gegenstände abgelöscht.

Die Wärmebildkamera wurde zur Nachsicht für weitere Brandnester eingesetzt.

Die mitalarmierte Drehleiter aus Hösbach wurde nicht benötigt.

Fahrzeuge: VRW, LF 16/12, TLF 8/18, LKW, MZF, SW2000
Stärke: 31 Feuerwehrdienstleistende

::: 07-119 ::: 26.07.2007 ::: AL5 – Schwerer VU auf der B26

Zu einem schweren Verkehrsunfall mit einer schwerstverletzten, im Beinbereich massiv eingeklemmten, Person, sowie drei weiteren schwer verletzten Personen kam es gegen 19:20 Uhr auf der B26 ca. 400 Meter vor der Abzweigung Rothenbuch.

Aus noch unbekannter Ursache stießen auf der B26 ein PKW aus dem Landkreis Aschaffenburg sowie ein PKW aus dem Landkreis Main Spessart frontal zusammen. Durch den Zusammenstoß schleuderte ein Fahrzeug die Böschung hinauf.

Beim Eintreffen des Vorausrüstwagens der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* befand sich die Fahrerin des Main Spessarter Fahrzeugs noch eingeklemmt in ihrem PKW. Drei weitere Personen wurden durch Passanten aus den Fahrzeugen befreit und erstversorgt. Die First Responder der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* sichteten die Verletzten und übernahmen die Betreuung der eingeklemmten Person sowie einer weiteren schwer verletzten Unfallbeteiligten, welche kurze Zeit später noch an der Unfallstelle verstarb.

Zur Rettung der eingeklemmten Fahrerin wurden zwei hydraulische Rettungssätze, mehrere hydr. Rettungszylinder, ein Pedalschneider, ein Greifzug sowie diverses Unterbaumaterial zur Sicherung des PKW eingesetzt. Die Verletztenbefreiung gestaltete sich aufgrund der Lage des PKW und der starken Deformierung im Beinbereich äußerst schwierig.

Neben der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* befand sich noch die Feuerwehren Rothenbuch u. Neuhütten sowie die Kreisbrandinspektion an der Einsatzstelle. Die Wehren Lohr und Wiesthal brachen die Alarmfahrt ab.

Zur Versorgung der verletzten Personen befanden sich insgesamt vier Rettungswagen, vier Notärzte, ein Rettungshubschrauber aus Ochsenfurt sowie der ORGL an der Einsatzstelle.

Die B26 wurde während der gesamten Rettungsarbeiten sowie der nachfolgenden Ermittlungen durch Polizei und Sachverständigen durch die Feuerwehren Laufach und Rothenbuch mehrere Stunden voll gesperrt. Der Verkehr wurde großräumig umgeleitet.

Fahrzeuge: VRW, LF 16/12, RW2, LKW, MZF, TLF 8/18

Stärke: 30 Feuerwehrdienstleistende

::: 07-138 ::: 03.09.2007 ::: AL2 - Brennt Bus bei Frohnhofen

Mit dem Stichwort „brennt Bus" auf der B26 zwischen Frohnhofen und den Weyberhöfen wurden gegen 06:50 Uhr die Feuerwehren aus Laufach, Sailauf und Hösbach alarmiert.

Noch auf der Anfahrt stellte sich heraus, dass der brennende Bus sich nicht auf der B26 sondern kurz hinter Frohnhofen einige Meter abseits der Bundesstraße in Richtung Bischling befand. Beim Eintreffen des Vorausrüstwagens bot sich den Einsatzkräften folgende Lage: Auf einem Wiesenweg stand ein LKW - Kastenwagen mit Main-Spessarter Kennzeichen in Vollbrand.

Es befanden sich keine weiteren Personen an der Einsatzstelle. Die anrückenden Kräfte rüsteten sich aufgrund der massiven Rauchentwicklung bereits auf der Anfahrt mit schwerem Atemschutz aus. Der Transporter wurde mittels Schnellangriff und zwei C-Rohren durch die Einsatzkräfte aus Laufach und Sailauf abgelöscht.

Die DLK Hösbach wurde nicht an der Einsatzstelle benötigt und brach die Alarmfahrt ab. Ein Rettungswagen sicherte die Einsatzstelle ab.

Wie durch die Kriminalpolizei mitgeteilt wurde, handelt es sich bei dem Fahrzeug um einen mit hochwertigen Spezialwerkzeugen für Lackier- und Ausbeularbeiten beladenen Kastenwagen, der in der Nacht von Sonntag auf Montag in Lohr gestohlen wurde. Der Sachschaden beträgt ca. 55.000 €.

Fahrzeuge: VRW, TLF, LF 16/12, MZF, TLF 8/18 + weitere Wehren

Stärke: 26 + weitere Wehren

::: 07-171 ::: 14.11.2007 ::: AL4 - LKW auf B26 in Graben

Wintereinsatz: „LKW in Graben" lautete das Einsatzstichwort in den frühen Morgenstunden für die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*.

Bereits auf der Anfahrt konnten sich die anrückenden Kräfte von der schneeglatten Fahrbahn überzeugen. An der Kreuzung 7-Wege war ein in Richtung Weibersbrunn fahrender LKW aufgrund der Schneeglätte nach rechts von der Fahrbahn abgekommen.

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* zog das Fahrzeug mittels Abschleppstange und RW2 wieder auf die Fahrbahn. Der Fahrer setzten seine Tour mit geänderter Route in Richtung Laufach fort.

Fahrzeuge: VRW, LF 16, RW2, LKW, MZF
Stärke: 20 Feuerwehrdienstleistende

::: 07-187 ::: 08.12.2007 ::: AL4 - tödlicher Unfall mit Schienenfahrzeug

Auf der Bahnlinie Frankfurt-Würzburg bei km 76,4 wurde gegen ein Uhr morgens eine Person vom Zug erfasst und tödlich verletzt. Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* unterstützte die Bahnpolizei, die Kriminalpolizei und den Notfallmanager der Bahn durch Ausleuchten der Einsatzstelle und Bereitstellung technischer Hilfsmittel.
Die Bahnlinie war für etwa drei Stunden komplett gesperrt.

Fahrzeuge: LF 16/12, RW2, MZF, LKW
Stärke: 27 Feuerwehrdienstleistende

::: 07-190 ::: 08.12.2007 ::: AL4 - Verkehrsunfall PKW gegen Esel

Noch während die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* den Einsatz zum Bahnunfall (#07-186) nachbereitete, stieß auf der B 26 bei Hain ein PKW mit einem entlaufenen Esel zusammen. Ein entgegenkommendes Fahrzeug fuhr ebenfalls in das Tier, ferner noch ein Mopedfahrer.
Der Fahrer des zweiten PKW erlitt einen Unfallschock und konnte sein Fahrzeug aufgrund einer Beinverletzung zunächst nicht verlassen. Seine Beifahrerin wurde leicht verletzt, der Mopedfahrer erlitt Schürfwunden.

Der Esel allerdings überlebte die zweifache Kollision nicht. Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* betreute die Verletzten, sicherte und beleuchtete die Unfallstelle und unterstützte bei der Tierbergung.

Fahrzeuge: VRW, TLF 16/25, RW2, LKW
Stärke: 17 Feuerwehrdienstleistende

::: Feuerwehrvereine

Auch nach der Fusion der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr Laufach blieben die einzelnen Feuerwehrvereine in den drei Ortsteilen bestehen.

Die Feuerwehrvereine unterstützen die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*, sowohl personell als auch finanziell. Sie sind aber auch wichtiger Traditionsträger in den einzelnen Ortsteilen.

.: Feuerwehrverein Frohnhofen

Die Geschichte der Feuerwehr in Frohnhofen geht zurück bis ins Jahr 1887, als eine Pflichtfeuerwehr berufen wurde. 1897 wurde die Feuerwehr als Freiwillige Feuerwehr registriert und erhielt eine Saugspritze. Die Wehr blieb unabhängig bis zum 01. Januar 2002, als im Rahmen der Fusion der Laufacher Ortswehren die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* gegründet wurde.

Auch nach der Fusion blieb allerdings der Feuerwehrverein Frohnhofen bestehen. Er bildet - neben seiner satzungsgemäßen Aufgabe als Förderer der gemeindlichen Feuerwehr - als einer von nur vier Vereinen im Ortsteil das Rückgrat des dörflichen Lebens, insbesondere durch Verwaltung und Betrieb der in Eigenregie erbauten Frohnhöfer Bürgerhalle. Der Verein hat 112 Mitglieder, davon sind 19 Aktive.

Die Führung des FV Frohnhofen:

1. Vorsitzender: Erich Schmitt
2. Vorsitzender: Siegbert Schreiter
Kassier: Toni Burger
Vertrauensmann: Andreas Korn
Jugendwart: Michael Burger

.: Feuerwehrverein Hain i.Sp.

Als am 28. Juli 1876 in der Gemeinde Hain der Beschluss gefasst wurde, die damals noch unorganisierten Löschmannschaften zusammenzurufen um die neue Feuerspritze auszuprobieren, war dies als Gründung der Feuerwehr in Hain anzusehen.

1888 wurde dann die Freiwillige Feuerwehr Hain formell gegründet. Auch nach der Gebietsreform 1978, als die Gemeinde Hain mit der Gemeinde Laufach verschmolz, blieb die Hainer Wehr unabhängig.

Die Hainer Feuerwehrleute engagierten sich weit über ihre Pflicht hinaus um ihre Belange. So bauten sie in Eigenregie zusätzlich zum 1953 errichteten Gerätehaus einen Schulungsraum in der alten Schule. 1993 renovierten sie ihr Gerätehaus und richteten Schulungsraum und Sanitäranlagen ein.

Der Verein hat 174 Mitglieder, davon sind 21 in der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* aktiv.

Auch nach der Feuerwehrfusion in Laufach bleibt der Verein ein wichtiges Glied im Hainer Ortsgeschehen, so als Ausrichter des traditionellen Schulhoffestes.

Die Führung des FV Hain im Spessart:

Vorsitzender: Achim Wolpert
stellv. Vorsitzender: Werner Wenzel
stellv. Vorsitzender: Stefan Wolpert
Kassenverwaltung: Heidi Zentgraf
Schriftführer: Daniel Petermann
Vertrauensmann: Gerald Wolpert
Beisitzer: Manuel Kraus, Heiko Kunkel, M. Kalan

.: Feuerwehrverein Laufach

Der Verein „Freiwillige Feuerwehr Laufach e.V" wurde mit der Laufacher Feuerwehr am 3. November 1875 gegründet und ist der älteste Verein Laufachs. Er kann somit auf eine über 130-jährige Geschichte zurückblicken.

Zum 31.12.2007 besteht der Verein aus 222 Mitgliedern. Er stellt für die FEUERWEHR Gemeinde Laufach 54 aktive Feuerwehrdienstleistende und 15 Jugendliche. Ferner gehören zum Verein auch 41 passive, also aus dem aktiven Dienst ausgeschiedene Personen und 28 Ehrenmitglieder. 84 fördernde Mitglieder unterstützen den Verein durch ihren Beitrag.

Ihre Ansprechpartner im FV Laufach:

Vorsitzender:
Christian Strecker, Tel. 06093.932034
Stellv. Vorsitzender:
Matthias Völker, Tel. 0171.7034009

Der Druck dieser Informationsschrift
wurde finanziert vom

Verein
Freiwillige Feuerwehr Laufach e.V.